



Dr. Christian Scharpf
Referent für Arbeit und Wirtschaft

SPD-Stadtratsfraktion;
Die Grünen/Rosa Liste Stadtratsfraktion
Volt München Stadtratsfraktion

Rathaus

24.08.2026

Glasfaserausbau in den Münchner Außenbezirken beschleunigen

Antrag Nr. 20-26 / A 06230 von SPD-Fraktion, Stadtratsfraktion Die Grünen/Rosa Liste/Volt
vom 19.12.2025, eingegangen am 19.12.2025

Sehr geehrte Stadtratsmitglieder,

im Antrag wird die Stadtverwaltung gebeten, die Deutsche Telekom aufzufordern, einen verbindlichen und transparenten Bauzeitplan für den Glasfaserausbau der nächsten Jahre vorzulegen. Ziel ist es, die Anbindung der Münchner Außenbezirke deutlich zu beschleunigen und Versorgungslücken konsequent zu schließen.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilen wir Ihnen auf diesem Weg zu Ihrem Antrag Folgendes mit:.

Der Glasfasermarkt ist ein deregulierter Markt, in dem privatwirtschaftliche Unternehmen ihre Leistungen und Produkte anbieten. Die Entscheidung über die Ausbautätigkeiten inklusive des damit einhergehenden Zeitplans liegt allein in den Händen der Unternehmen. Die Unternehmen durchlaufen dabei jeweils eine sogenannte „Vorvermarktungsphase“, bei der sie die Nachfrage nach Glasfaseranschlüssen bei den Bewohner*innen des jeweiligen Gebiets eruieren und dann auf der Grundlage der Wirtschaftlichkeit Ausbaumaßnahmen weiter vorantreiben oder ggf. auch ruhen lassen.

Seit Anfang 2000 wird das Glasfasernetz in München flächendeckend maßgeblich von den Unternehmen SWM und Telekom ausgebaut. Die SWM konzentrierte sich 2004 fortfolgend auf den Innenbereich des Stadtgebiets. Während die Telekom 2021 angekündigt hatte, 500 Mio. Euro in Münchens digitale Infrastruktur zu investieren und die weiter außen liegenden Stadtre-

gionen flächendeckend mit Glasfaser auszubauen.

Inwieweit die 2021 angekündigten Ausbaupläne verlangsamt oder gänzlich aufgehoben wurden, lässt sich aus städtischer Sicht nicht eindeutig feststellen. Von der Telekom lagen bis zur Erstellung dieses Antwortschreibens - trotz wiederholter Nachfrage – keine schriftlichen Informationen zum aktuellen Stand ihres Glasfaserausbaus in München vor.

In den monatlichen Besprechungsterminen zwischen der Telekom einerseits und der Stadtverwaltung (BAU, RAW) andererseits wurde aber nach starken Ausbauaktivitäten in 2023 seit 2024 ein deutlicher Rückgang der Ausbauaktivitäten (Planungen und Genehmigungseinholungen) in den äußeren Stadtgebieten beobachtet. In den letzten Monaten wurde der Glasfaserausbau laut Informationen aus diesen Gesprächen lediglich in Kirchtrudering als einziges neues Gebiet von der Telekom in Angriff genommen.

Zu den gestellten Fragen kann das RAW in Abstimmung mit dem BAU Folgendes beitragen:

Frage 1: Wie viele der Haushalte sind seit 2021 in den noch nicht durch die SWM und M-net erschlossenen Gebieten durch die Deutsche Telekom per Glasfaser angebunden worden (mindestens Homes Passed einerseits sowie Homes Connected / FTTH andererseits?)

Antwort: Beim Glasfasermarkt handelt es sich um einen privatwirtschaftlichen Markt, in dem die Unternehmen nicht gegenüber der öffentlichen Hand über die Anzahl und die Art der Kundenbeziehungen informationspflichtig sind. Die Anzahl an angebundenen Haushalten kann deshalb nur von der Deutschen Telekom benannt werden. Wie oben dargelegt, sind die Ausbauaktivitäten der Telekom in den Außengebieten in den vergangenen 2 Jahren jedoch deutlich langsamer als 2021 angekündigt vorangeschritten.

Frage 2: Wie genau gestaltet sich die zeitliche Ausbauplanung der Deutschen Telekom für die flächendeckende Glasfasererschließung in den bislang noch nicht erschlossenen Gebieten in München?

Antwort: Die Telekom gibt gegenüber der Stadtverwaltung seit rund zwei Jahren keine schriftlichen Auskünfte über ihre Ausbauplanungen in den Außengebieten. Die letzten Aussagen zu den Ausbauplänen der Telekom konnten im Statusbericht im Februar 2024 (Mobilfunk- und Glasfaserausbau in München; Statusbericht 2024; Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12172) präsentiert werden; die dort dargelegten Ausbaupläne wurden jedoch bisher – wie oben dargelegt – nicht bzw. mit langen Verspätungen durchgeführt.

Prinzipiell lässt sich feststellen: Die Stadtverwaltung und insbesondere das Baureferat können keinen Einfluss auf die Zeitschiene der Deutschen Telekom nehmen, da es sich um einen privatwirtschaftlichen Ausbau auf Grundlage des Telekommunikationsgesetzes handelt.

Frage 3: Inwiefern ist im Rahmen des Ausbauverfahrens durch die Deutsche Telekom sichergestellt, dass es zu möglichst geringen Beeinträchtigungen durch Baustellen für die Anwohnerinnen und Anwohner kommt (Gebäudeanschluss aller Gebäude in einem Ausbaubereich, idealerweise Vollausbau der Gebäude anstatt sukzessiver Erschließung einzelner

Wohnungen)?

Antwort: Im Rahmen der Abstimmungsverfahren der Stadtverwaltung zu geplanten Ausbaumaßnahmen der Telekom werden die verschiedenen Fachdienststellen um Stellungnahme gebeten. So werden u. a. zukünftige Baumaßnahmen bekanntgegeben und eine Koordination ermöglicht.

Zusätzlich wird der Start der Baumaßnahmen seitens der Telekom in den verschiedenen Stadtgebieten über Bürgerinformationen bzw. Veranstaltungen bei den BAs bekanntgegeben, um die Bürger*innen zu informieren und auf mögliche Beeinträchtigungen vorzubereiten.

Um Beeinträchtigungen durch Baustellen gering zu halten, ist es über das Telekommunikationsgesetz möglich, passive Netzinfrastrukturen von Eigentümer*innen bzw. Betreiber*innen von öffentlichen Versorgungsnetzen mitzunutzen. Dies muss jedoch eigeninitiativ von der Deutschen Telekom angestoßen werden.

Die Entscheidungen über die Art der Gebäude- bzw. Wohnungsausbauprozesse (Vollausbau vs. Teilausbau, sukzessiv vs. Gesamterschließung) obliegen allein dem ausbauenden Telekommunikationsunternehmen sprich der Telekom.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christian Scharpf